

## Jenseits der Schulbücher forschen

g m

Detmold / Lippe. Geschichte ist und bleibt nun mal schwere Kost, vor allem für Schülerinnen und Schüler, deren Lebensmittelpunkt im Hier und Jetzt genauso verankert ist wie in der Zukunft. Das Vergangene scheint Lichtjahre entfernt und die zwischen die Klappen von Schulbüchern scheinbar meistens auch nicht dienlich, diese Entfernung zu überbrücken. Geschichte eine lokalen und vielleicht sogar persönlichen Bezug zu geben, das haben sich die Archivpädagogen des Landes – und Stadtarchivs in Detmold zur Aufgabe gemacht. In modular aufgebauten Einheiten, die auf die Lehrpläne des Landes zugeschnitten sind, können Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Klassen und Kursen auf die Quellen passend zum Unterricht zugreifen. Jetzt rückt Heike Fiedler mit diesem Angebot anlässlich des Jahrestages des ersten Weltkriegs besonders diese Epoche in den Fokus. „Der Blick auf die Vergangenheit der Schülerinnen und Schüler verändert sich, wenn sie selber an den Originalquellen arbeiten dürfen und die vermeintlich trockene Geschichte mit Personen und Orten verbinden können“, erklärt Fiedler. „Wir Archivarinnen und Archivare haben immer wieder Probleme damit, zu vermitteln, was wir sind und was wir machen,“ fasst Dr. Hermann Niebuhr, der Leiter der Abteilung Ostwestfalen-Lippe des Landesarchivs NRW die Problematik zusammen.

„Hoffentlich komme ich wieder mit heiler Haut nach Hause“ (D 70 B L. Schlupp Nr. 53) und „Dieser Krieg – man kann ihn betrachten von welchem Standpunkt man will – war und ist eine Katastrophe“ (D 72 G. v. Donop Nr. 1-4) – das sind Stimmen von Soldaten aus Lippe, wie sie in Form von Feldpost im Landesarchiv NRW gesichert werden. In der Abteilung OWL des Landesarchivs NRW finden sich zahlreiche Dokumente solcher Art, die das Zeitgeschehen personalisieren, zur Geschichte des Ersten Weltkriegs: Feldpostkarten, Schulaufsätze, Fotos, Plakate, Zeitungen, amtliches Schriftgut, persönliche Unterlagen und Tagebücher eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf den „Großen Krieg“, der das „kurze“ 20. Jahrhundert brutal eröffnete.

Auch Schulklassen können und sollten diese Archivalien für den Unterricht und für Projekte nutzen. Dabei ist die Archivpädagogin Heike Fiedler M.A. gern behilflich. Das archivpädagogische Angebot des Landesarchivs bietet eine modular zusammenzustellende Erarbeitung mit zeitgenössischen Dokumenten auf der Grundlage der Kernlehrpläne der Sekundarstufen I und II des Gymnasiums und der Sekundarstufe II der Gesamtschule. Selbstverständlich sind die Module genauso für andere Schulformen geeignet. Quellen der amtlichen Überlieferung (Amtsblätter, Regierungsakten, Schulakten), aber auch persönliche Darstellungen dienen dabei als Grundlage. Reflektiert werden die Chancen und Grenzen der einzelnen Quellengattungen im Sinne der Quellenanalyse und -interpretation. Zusätzlich üben die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der von Heike Fiedler vorbereiteten Arbeitsblätter ihre Recherchefähigkeit auf unterschiedlichem Niveau. Alle Schulen und Klassen sind herzlich eingeladen, Archivluft zu schnuppern und die Geschichte(n) der Menschen zu Beginn des 20. Jahrhunderts in unserer Region auszugraben und kennenzulernen.

Originalplakat Aufruf Kaiser Wilhelm II. „An das deutsche Volk“ vom 12.1.1917  
Signatur D 81 Nr. 8 Landesarchiv NRW OWL (s. auch [www.owl-archiv.de](http://www.owl-archiv.de))

Archivpädagogin Heike Fiedler durchstöbert einige Quellen zum ersten Weltkrieg. Foto: M. Greschke

Propagandaplakat aus dem Ersten Weltkrieg. Zur 8. Kriegsanleihe 1918.  
Signatur: Landesarchiv NRW OWL D 81 Nr. 551



